

Gemeinderatssitzung vom 30. Oktober 2017 – 18.30 Uhr

Gemeindepräsident Michael Ochsenbein eröffnet die Sitzung welche aus Platzgründen im Theoriesaal im Werkhof an der Alpenstrasse durchgeführt wird. Zuerst stellt der Ressortleiter Finanzen, Kurt Hediger (CVP) das Budget 2018 vor. Er bezeichnet den Voranschlag, der einen Aufwandüberschuss von Fr 116'540 vorsieht, als zufriedenstellend, aber noch nicht gut. Er geht besonders auf die Investitionsrechnung ein, die mit Bruttoinvestitionen von Fr 810'400.- und mit Nettoinvestitionen von Fr 141'900.- rechnet, dies dank hohen Einnahmen (Anschlussgebühren). Er macht auch darauf aufmerksam, dass der Steuerfuss für 2018 bei 130 Punkten belassen werden soll. Finanzverwalter Reto Frischknecht erklärt die „Geschichte“ des vorliegenden Budgets. Er geht besonders auf den Sonderfall Biogen ein, welcher grosse Auswirkungen auf die Finanzen haben werde. Die grossen Überschüsse in den Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser seien das Resultat des voraussichtlich grossen Wasserverbrauches der Fima. Sie könnten zur Senkung der Gebühren für die Bevölkerung führen. Beim Steuerertrag wirken sich die Quellensteuern der auf der Baustelle tätigen Angestellten aus. Der gesamte Steuerertrag wird um rund Fr. 300'000 höher budgetiert als noch 2017. Der Effekt der erwähnten Quellensteuern wird sich auch in der Rechnung 2017 niederschlagen. Auf der Ausgabenseite verzeichne einzig das Ressort Verkehr markant höhere Aufwendungen. Diese seien auf die Sanierung von Gemeindestrasse zurück zu führen. Der Voranschlag 2018 wird zusammen mit den Spezialfinanzierungen Wasser Abwasser und Kehricht einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung gutgeheissen.

Die Ressortleiterin Bildung Claire Fischer (SVP) stellt das überarbeitete Reglement der Musikschule Luterbach vor. Eine wichtige Änderung sei, dass nicht nur Kinder und Jugendliche bis und mit dem 20. Altersjahr vom Angebot Gebrauch machen können. Ab dem vollendeten Altersjahr gilt der kostendeckende Erwachsenentarif. Das Reglement wird nach einigen Verständnisfragen einstimmig zuhanden der Gemeindeversammlung genehmigt.

Ressortleiter Jürg Nussbaumer (FDP) stellt die umfangreiche Vorlage „Räumliches Leitbild“ vor, welche heute in 4. Lesung abschliessend behandelt werden soll. Es sei sehr erfreulich dass das Amt für Raumplanung (ARP) das Räumliche Leitbild anlässlich der Vorprüfung fast unverändert genehmigt habe. Der Ortsplaner Reto Affolter vom Büro WAM erklärt die Änderungen, die seit der 3. Lesung vorgenommen wurden. Einige Korrekturen betreffen das wichtigste Dokument, die behördenverbindlichen Leitsätze. Dabei sind Präzisierungen des ARP und die Resultate der öffentlichen Mitwirkung eingeflossen. Ausserdem seien redaktionelle Korrekturen vorgenommen worden. Der Gemeindepräsident ergänzt, dass auch der Zukunftsrat grünes Licht für die Vorlage gegeben habe. Auf die Frage von Kurt Hediger (CVP) stellt Reto Affolter fest, dass bis zum Inkrafttreten des neuen Richtplanes Umzonungen fast unmöglich seien. Ausserdem ist der Kanton mit dem Bau eines Hochhauses nicht einverstanden, wobei der Begriff Hochhaus nicht genau definiert wird. Abschliessend wird die Vorlage einstimmig an die Gemeindeversammlung überwiesen.

Mehr zu reden gibt die Vorlage der Arbeitsgruppe (Agr) „Tagesstrukturen“, welche von ihrem Vorsitzenden Patrick Probst vorgestellt wird. Die Agr hat vorgängig mehrere Institutionen besucht und dabei die verschiedensten Modelle vorgefunden. In Luterbach ist ein freiwilliges, teilzeitliches Angebot für Kinder zwischen 3 Monaten und 16 Jahren angedacht. Die Ziele sind die Unterstützung der Eltern, die Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde für Familien und die Erleichterung der sozialen Integration von Kindern. Patrick Probst rechnet mit einer Verwirklichung der Idee in frühestens einem Jahr. Zuerst definiert Michael Ochsenbein das Vorgehen. Um endlosen und teilweise wirren Diskussionen vorzubeugen, schlägt er ein stufenweises Vorgehen vor, d.h. zuerst die Definition der Tagesstrukturen und an späteren Sitzungen auf die ausarbeitenden Anträge durch die Agr die Ziele und zuletzt die Kosten zu

diskutieren. Hans Rothenbühler (CVP) und Urs Rutschmann (SVP) fragen sich, ob es solche Tagesstrukturen überhaupt braucht, da an der Nordstrasse eine Kita ihren Betrieb aufgenommen hat. Der Referent macht aber darauf aufmerksam, dass die Kita nur Kinder bis zum Schuleintritt betreut. Kurt Hediger (CVP) und Gasser André (CVP) betonen den Nutzen solcher Tagesstrukturen. Schliesslich werden die Definition der Tagesstrukturen sowie die Anträge, solche Strukturen zu unterstützen und zu fördern, mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Auch der Antrag, dass die Strukturen so gestaltet werden sollen, dass berufstätige Eltern sowie Alleinerziehende diese ganzjährig nutzen können, findet eine grosse Mehrheit.

Ferner hat der Rat ...

- die Demission von Raimondo Oliva als Gemeinderatsberichterstatter zur Kenntnis genommen.
- den Nachtragskredit für Sofortmassnahmen Verkehrssicherheit an der Nordstrasse bewilligt.
- dem Gesuch der Strümpflizunft bezüglich der Unterbrechung der BSU-Linie 9 während des Fasnachtsumzuges zugestimmt.
- die Abrechnung der Gruppenwasserversorgung für den Einbau einer UV-Anlage gutgeheissen.
- Hans Peter Schläfli als Delegierten Gruppenwasserversorgung und als neues Mitglied der Verbundkommission Schiessanlage gewählt.
- der Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 28. November zugestimmt.
- die Termine 2018 in erster Lesung geprüft.
- die Reorganisation der Zivilschutzorganisationen, welche eine Vergrösserung der Kreise vorsieht, zuhanden der Gemeindeversammlung bewilligt.

Arnold Seiler, Gemeinderatsberichterstatter